

 EDITION
FOTOHITS



**Digitale
Porträt- und Beautyretusche
mit Photoshop Elements 14**

Alexander Dacos



Hinweis des Verlages zum Urheberrecht und Digitalen RechteManagement (DRM)

Der Verlag räumt Ihnen mit dem Kauf des ebooks das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu nutzen. Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag schützt seine ebooks vor Missbrauch des Urheberrechts durch ein digitales RechteManagement. Bei Kauf im Webshop des Verlages werden die ebooks mit einem nicht sichtbaren digitalen Wasserzeichen individuell pro Nutzer signiert.

Bei Kauf in anderen ebook-Webshops erfolgt die Signatur durch die Shopbetreiber. Angaben zu diesem DRM finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Anbieter.

Alexander Dacos

Digitale Porträt- und Beautyretusche mit Photoshop Elements 14

**EDITION**
FOTOHITS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95845-085-1
1. Auflage 2016

www.mitp.de
E-Mail: mitp-verlag@sigloch.de
Telefon: +49 7953 / 7189 - 079
Telefax: +49 7953 / 7189 - 082

© 2016 mitp Verlags GmbH & Co. KG

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Sabine Janatschek
Sprachkorrektur: Irmgard Böger
Covergestaltung: Christian Kalkert, www.kalkert.de
Satz: Ill-satz, Husby, www.drei-satz.de

Einleitung	5
-------------------------	----------

Kapitel 1

Retuschewerkzeuge zur Beautyretusche	7
1.1 Reparaturpinsel	9
1.2 Bereichsreparaturpinsel	16
1.3 Kopierstempel	24
1.4 Wischfinger	30
1.5 Abwedler & Nachbelichter	38
1.6 Sonstige Werkzeuge	47

Kapitel 2

Ebenentechnik	57
2.1 Einstellungsebenen	60
2.2 Füllebenen	75
2.3 Ebenenverrechnungsmodus	81
2.4 Ebenenschnittmaske	104
2.5 Ebenenmaske	108

Kapitel 3

Die Hautretusche	111
3.1 Basisretusche	114
3.2 Glanzstellen abmildern	119
3.3 Der Trick mit der Graumaske	124
3.4 Haut absoften leicht gemacht	131
3.5 Professionelle Hautretusche	138

Kapitel 4

Augen, Nase, Mund	145
4.1 Das Leuchten der Augen	146
4.2 Das Augen-Make-up	151
4.3 Wimpernstyling	158
4.4 Nasenkorrektur	165
4.5 Lippen	170
4.6 Zahnkosmetik	176

Kapitel 5

Die Haare	183
5.1 Hairstyling	185
5.2 Glanz im Haar	195
5.3 Haarfarbe ändern	201

Kapitel 6

Kreative Bildeffekte	209
6.1 Kontrastlook	211
6.2 Hintergrundeffekte	213

Schlusswort und Danksagung	219
---	------------

Index	221
------------------------	------------

Einleitung

In diesem Buch werden Sie eine Menge Techniken lernen, mit denen Sie Ihre Porträts verbessern können. Sie werden sehr schnell feststellen, dass nicht jede Technik auf jedes Bild anwendbar ist, denn jedes Bild ist anders. Doch am Ende des Buches werden Sie in der Lage sein, Ihre Porträts mithilfe der gezeigten Techniken sauber zu retuschieren. Wie gut die Retusche ausfällt, hängt von Ihnen ab. Je genauer Sie retuschieren, desto besser wird das Ergebnis sein. Nach diesem Buch werden Sie nicht nur den Expertenmodus von Adobe Photoshop Elements kennen – Sie werden selber zu einem Experten in der Porträtretusche. Arbeiten Sie bitte dieses Buch genau durch, und üben Sie die Techniken an unterschiedlichen Porträts. Nur mit viel Übung werden Sie Ihre Porträts perfektionieren können.



Abb. 1 Der Expertenmodus

Los geht's – beginnen wir zunächst mit den Werkzeugen zur Porträtretusche und arbeiten uns langsam Schritt für Schritt bis zu den kreativen Bild-effekten durch. Zunächst müssen Sie die Funktionsweisen der Werkzeuge und die Ebenentechnik kennenlernen, bevor Sie mit der eigentlichen Por-

trätretusche beginnen können. Sollten Sie sich mit den Werkzeugen und der Ebenentechnik bereits sehr gut auskennen, können Sie diese beiden Kapitel überspringen und gleich zur Anwendung übergehen.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass viele Anwender die Werkzeuge und Ebenentechnik zwar kennen, aber die Wirkungsweise oftmals dem Zufall überlassen – sollte dies bei Ihnen auch so sein, nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie diese beiden Kapitel durch: Ihre zufallsbedingte Arbeitsweise wird sich in eine effektive wandeln.

Unter www.mitp.de/084 finden Sie noch weitere Zusatzkapitel – u. a. zeige ich zusätzliche Kreativeffekte wie das Überlagern von Bildtexturen oder wie Sie Ihrem Model ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.

Kapitel 1

Retuschewerkzeuge zur Beautyretusche

1.1	Reparaturpinsel	9
1.2	Bereichsreparaturpinsel	16
1.3	Kopierstempel	24
1.4	Wischfinger	30
1.5	Abwedler & Nachbelichter	38
1.6	Sonstige Werkzeuge	47

Im Prinzip gibt es in Photoshop Elements neun wichtige Retuschewerkzeuge mit denen Sie Ihre Porträts retuschieren können. Alle weiteren Werkzeuge sind zusätzliche Tools, die nicht zwingend benötigt werden.



Abb. 1.1 Retuschewerkzeuge zur Beautyretusche

Wie die Werkzeuge funktionieren und für welchen Einsatzbereich sie gedacht sind, erfahren Sie in diesem Kapitel. Sie werden sehr schnell feststellen, dass einige Werkzeuge in ihrer Funktionsweise sehr ähneln. Wenn man die Werkzeuge genau betrachtet, wird man merken, dass man im Prinzip die ganze Porträtretusche mit zwei Werkzeugen bewerkstelligen könnte.

Das glauben Sie nicht? Lassen Sie sich überraschen!

Aber warum dann das Buch schreiben, warum ellenlange Erklärungen lesen und alle Werkzeuge verstehen, wenn man doch eine Porträtretusche mit nur zwei Werkzeugen durchführen kann?

Der Grund dafür ist die Zeit.

Sobald Sie in den Genuss oder Albtraum einer Auftragsarbeit kommen, werden Sie den Faktor Zeit mit völlig anderen Augen betrachten. In der heutigen schnelllebigen Zeit müssen Aufträge so schnell wie möglich abgewickelt werden, denn schließlich ist **Zeit = Geld** und der Kunde will Ihre stundenlange Retuscharbeit nicht bezahlen. Aber auch im Bereich der Hobbyfotografie ist Zeit mittlerweile zu einem kostbaren Gut geworden. Die meisten Leute wollen nicht stundenlang an einem Porträt herumdoktern, sondern möglichst schnell ihre Ergebnisse bei Facebook & Co. präsentieren. Und dafür gibt es die unterschiedlichen Werkzeuge, mit denen man gewisse Arbeitsschritte erleichtern kann. Sie sollten in erster Linie Spaß an der Porträtretusche haben und nicht Ihre ganze Freizeit damit befüllen.

Lernen Sie die nachstehenden Werkzeuge kennen und probieren Sie sie aus. Machen Sie ruhig Fehler und lernen Sie, wie die einzelnen Werkzeuge reagieren, denn nur so werden Sie sie richtig einsetzen können. In diesem Buch werden Sie einen Fahrplan bekommen, mit dem Sie Ihre Porträts sicher und sauber retuschieren können. Im Kapitel 6 »Kreative Bildeffekte« erhalten Sie noch ein »Zuckerl«, bei dem Sie Ihren Porträts die eigene Handschrift aufdrücken können.

1.1 Reparaturpinsel

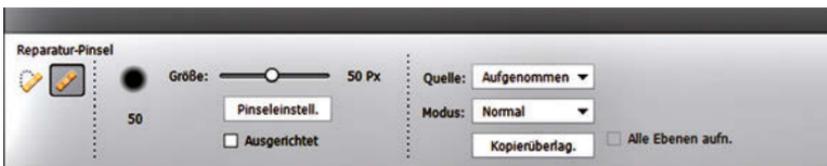


Abb. 1.2 Reparaturpinsel

Ich möchte mit dem Reparaturpinsel beginnen, da dieses Werkzeug in der Porträt- und Beautyretusche eine große Rolle spielt. Mit diesem Tool können Sie bereits eine Menge an Korrekturen vornehmen ohne viel Zeit in Anspruch zu nehmen. Wie bereits der Name des Pinsels verrät, dient der Pinsel zur Reparatur von schadhafte Bildstellen. Gerade bei der Retu-

sche von alten Fotos ist der Einsatz unverzichtbar, da Flecken, Störungen und Bildrisse damit retuschiert werden können. In der Porträt- und Beautyretusche ist der Einsatz etwas anders. Hier wird der Reparaturpinsel vornehmlich zur Entfernung von Pickeln, Narben, Haare und sonstigen störenden Bildelementen verwendet.

1.1.1 Funktionsweise des Reparaturpinsels

Der Reparaturpinsel ist ein Kopierstempel der besonderen Art. Beim Klonen der Bildelemente berücksichtigt dieses Werkzeug die Luminanz und Farbwerte des Zielpunkts und passt die zu übertragene Struktur an den Zielort an. Dadurch entstehen im Gegensatz zum herkömmlichen Kopierstempel keine Dubletten. Das Arbeiten mit dem Reparaturpinsel funktioniert recht einfach.

Sobald Sie die **[Alt]**-Taste Ihrer Tastatur drücken, verwandelt sich die Pinselfspitze in eine Art Zieloptik.

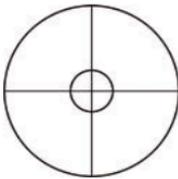


Abb. 1.3 Zieloptik

Mit der linken Maustaste können Sie nun den Quellpunkt aufnehmen. Bitte behalten Sie im Hinterkopf, dass der zu kopierende Bereich die Größe der Auswahlspitze hat. Sobald Sie einige Male mit dem Reparaturpinsel gearbeitet haben, wird Sie das jedoch nicht weiter stören. Nachdem Sie nun den Quellpunkt aufgenommen haben, gehen Sie bitte im Anschluss daran auf die zu retuschierende Stelle und klicken Sie erneut mit der linken Maustaste auf den zu »reparierenden« Bereich im Bild. Der Reparaturpinsel verrechnet nun den Quellpunkt mit dem Zielpunkt und Sie erhalten eine Mischung aus beiden Punkten. Um mit diesem Werkzeug sinnvoll zu arbeiten, sollten Sie wissen, dass der Reparaturpinsel grundsätzlich mit einer weichen Auswahlkante von 10% arbeitet. Deshalb ist es sinnvoll, bei diesem Tool eine harte Werkzeugspitze einzusetzen.

Damit Sie nun mit diesem Werkzeug gut arbeiten können, müssen Sie einige Basiseinstellungen vornehmen. Die Werte, die Sie in diesem Buch erhalten, sind eigene Erfahrungswerte, die ich im Laufe der Bildbearbeitung für meine Zwecke optimiert habe. Sie bekommen von mir eine solide Basis, um gute Ergebnisse zu erzielen. Ob Sie sich daran halten, bleibt Ihnen überlassen. Ein Werkzeug ist immer nur so gut, wie man es eingestellt hat. Je besser Sie das Werkzeug einstellen, desto leichter wird es Ihnen fallen, damit zu arbeiten.

1.1.2 Basiseinstellungen für den Reparaturpinsel

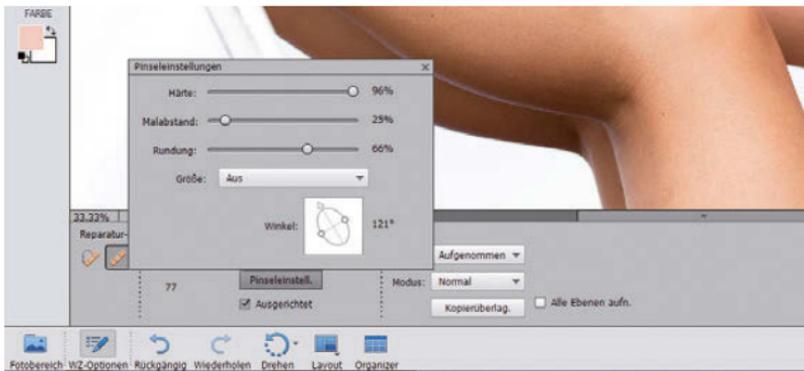


Abb. 1.4 Basiseinstellungen für den Reparaturpinsel

Um den Reparaturpinsel einzustellen müssen Sie zunächst das Menü PINSELEINSTELLUNGEN aktivieren. Sobald Sie das Menü geöffnet haben, können Sie den Reparaturpinsel einstellen.

Der erste Regler ist für die Pinselhärte gedacht. Da der Reparaturpinsel mit einer weichen Auswahlkante arbeitet, empfiehlt es sich, hier eine Härte im Bereich von 95%–100% zu wählen. Mein Standardwert beträgt 96%.

Der zweite Regler ist der sogenannte Malabstand. Dieser reguliert ab wann das Werkzeug, unabhängig von der Mausgeschwindigkeit, eine durchgängige Linie abzeichnet. Mit Werten zwischen 0 und 25% erreicht man diesen Effekt. Sobald Sie über diesem Wert liegen, entsteht eine unterbrochene Linie. Probieren Sie es einfach mal aus.

Der dritte Regler kümmert sich um die Verkrümmung der Pinselspitze. Bei 100% haben Sie eine kreisrunde Pinselspitze. Sobald Sie diesen Wert ändern, wird die Pinselspitze elliptischer. Diese Veränderung führt dazu, dass Sie bei der Retuscharbeit die Kanten etwas verbessern können. Ob dies zwingend notwendig ist bleibt dahingestellt. In der Tat ist es so, dass man beim genauen hinsehen eine Retusche mit einer kreisrunden Pinselspitze besser erkennt als eine Retusche mit einer elliptischen Spitze. Doch hier kommt wieder der Zeitfaktor ins Spiel. Eine Retusche mit einer runden Spitze geht relativ schnell, dagegen ist eine Retusche mit einer elliptischen Werkzeugspitze sehr zeitaufwendig, da Sie ständig die Pinselform verändern müssen, um ein perfektes Ergebnis zu erzielen. Möchten Sie mit der elliptischen Pinselspitze arbeiten, sollten Sie Werte zwischen 45 und 70% verwenden.

Tipp

Arbeiten Sie mit einer kleinen Pinselspitze, um Ihre Retuscharbeit zu vertuschen!

Im Dropdown-Menü GRÖÖE können Sie zwischen AUS, ZEICHENSTIFT-DRUCK und STYLUS-RAD wählen. In der Regel können Sie die Auswahl auf AUS belassen. Sollten Sie mit einem Grafiktablett und mit einem Zeichenstift arbeiten, stellen Sie bitte das Menü auf ZEICHENSTIFT-DRUCK um. Der Reparaturpinsel arbeitet dann standardmäßig mit der Größe der Werkzeugspitze, mit der er verbunden ist. Die Auswahl STYLUS-RAD ist für spezielle Wacom-Intuos-Tablets, die den Stift über ein sogenanntes Stylus-Rad steuern.

Als letzten Punkt in der Pinseleinstellung können Sie noch den Winkel verändern. Dies ist im Zuge der Pinselspitzenveränderung sinnvoll. Dadurch kann man exakter arbeiten und gerade bei Konturen bessere Ergebnisse erzielen.

Nach diesen Grundeinstellungen müssen Sie noch die Checkbox AUSGERICHTET aktivieren. Sobald Sie sie aktiviert haben, wandert der Referenzpunkt relativ zu Ihrer Mausbewegung mit. Sollten Sie ständig mit einer kleinen Pinselspitze arbeiten und immer neue Referenzpunkte auswählen,

können Sie diese Checkbox aber auch deaktivieren. Sie sehen schon, es hängt immer davon ab, wie man mit dem Werkzeug arbeitet.

Hinweis

Alle anderen Checkboxes belassen Sie bitte auf den Grundeinstellungen, diese werden Sie für die Porträt- und Beautyretusche nicht benötigen.

Der Vollständigkeit halber möchte ich trotzdem noch auf die restlichen Checkboxes kurz eingehen.

- ▶ **QUELLE:** Bei Umstellung von AUFGENOMMEN auf MUSTER können Sie vorhandene Musterstrukturen oder eigene Muster als Quellvorgabe definieren.
- ▶ **MODUS:** Vom Modus (siehe Kapitel 2) hängt die Verrechnungsart des Reparaturpinsels ab.
- ▶ **KOPIEÜBERLAGERUNG:** Hier können Sie die **sichtliche** Überlagerungsart ändern. Manchmal ist es hilfreich, die Überlagerungsdeckkraft auf 50 % zu setzen, um genauer arbeiten zu können. Bitte beachten Sie, dass eine Veränderung der Werte keine Auswirkung auf die Arbeit des Reparaturpinsels hat.
- ▶ **ALLE EBENEN AUFNEHMEN:** Dieses Kontrollkästchen sollten Sie aktivieren, wenn Sie bei der Bearbeitung alle vorhandenen Ebenen aufnehmen wollen.

1.1.3 Der Reparaturpinsel im Einsatz

Hat man den Reparaturpinsel erst richtig eingestellt, ist sein Einsatz kinderleicht. Zunächst wählen Sie einen Quellpunkt aus. Hierbei sollten Sie einen »guten« Bereich (siehe nachstehendes Beispiel: Haut) festlegen. Halten Sie die **[ALT]**-Taste gedrückt und nehmen Sie mit der linken Maustaste den Quellpunkt auf. Photoshop Elements speichert die Aufnahme des Quellpunkts (wundern Sie sich nicht, es läuft alles im Hintergrund ab). Gehen Sie nun mit der Maus auf den Zielpunkt (der zu korrigierende Bereich) und klicken Sie einfach mit der linken Maustaste darauf. Der Reparaturpinsel fängt sofort an zu zaubern und die Stelle wird mit dem Quellpunkt verrechnet.

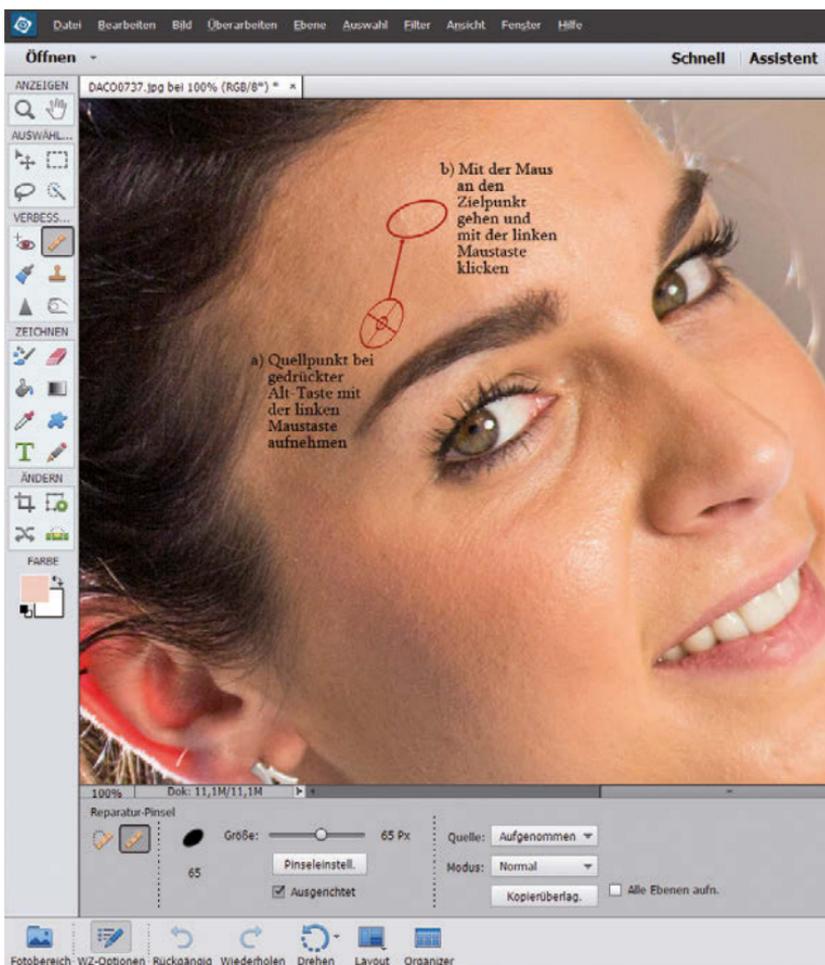


Abb. 1.5 Beispiel: Haut – der Reparaturpinsel im Einsatz

Hier sehen Sie das Ausgangsbild, welches ich mit dem Reparaturpinsel etwa drei bis vier Minuten lang bearbeitet habe. Dabei habe ich immer wieder neue Referenzpunkte (Quellpunkte) genommen und die jeweiligen Hautpartien ausgebessert. Dabei ist es wichtig, die Größe der Pinselspitze immer wieder zu ändern, damit die Retuscharbeit möglichst homogen wirkt.



Abb. 1.6 Ausgangsbild vor der Bearbeitung mit dem Reparaturpinsel

Tataaaa – das fertige Bild nach der Ausbesserungsarbeit mit dem Reparaturpinsel.



Abb. 1.7 Endergebnis – Reparaturpinsel – Arbeitszeit etwa drei bis vier Minuten

1.2 Bereichsreparaturpinsel



Abb. 1.8 Bereichsreparaturpinsel

Ein sinnvolles Werkzeug für die schnelle Bildretusche ist zweifellos der Bereichsreparaturpinsel. Auch dieser Pinsel dient zur Ausbesserung von schadhaften Bildstellen. Das Interessante an diesem Werkzeug sind die drei unterschiedlichen Verrechnungsmodi, mit denen Sie die störenden Bildelemente entfernen bzw. retuschieren können. Aber Achtung, der Einsatz des Bereichsreparaturpinsel in der Porträt- und Beautyretusche ist mit Vorsicht zu genießen, wie sie gleich anhand der folgenden Bildbeispiele erkennen werden, denn Sie können damit Ihr Bild ziemlich schnell vermurksen. Um hier saubere Ergebnisse zu erzielen, müssen Sie ganz genau wissen, für welchen Einsatzbereich Sie den Pinsel verwenden.

1.2.1 Funktionsweise des Bereichsreparaturpinsels

Die Anwendungsweise des Bereichsreparaturpinsels ist relativ simpel. Im Gegensatz zum Reparaturpinsel muss man keinen Quellpunkt aktivieren bzw. aufnehmen. Sie müssen nur die Auswahl zwischen den folgenden drei Berechnungen einstellen: NÄHERUNGSWERT, STRUKTUR ERSTELLEN und INHALTSBASIERT. Es handelt sich, wie bereits erwähnt, um unterschiedliche Verrechnungsmodi. Je nachdem, welche Art Sie auswählen, wird die auszubessernde Stelle korrigiert. Anhand der nachfolgenden Bildbeispiele werden Sie die Wirkungsweisen der Modi kennenlernen.

Näherungswert

Beim Näherungswert wird die Umgebung der zu korrigierenden Stelle analysiert und für die Korrektur neu berechnet. Dies hat den Vorteil, dass

die Struktur nach der Ausbesserungsarbeit der Umgebungsstruktur ähnelt und sich dadurch eine homogene Retusche ergibt. Aufgrund dieser Datenanalyse entstehen bereits unterschiedliche Ergebnisse, wenn Sie lediglich die Pinselgröße ändern.

Tipp

Arbeiten Sie mit einer kleinen Pinselspitze, um gute Ergebnisse zu erzielen!

Damit Sie eine klare Vorstellung davon haben, wie empfindlich dieses Werkzeug auf unterschiedliche Pinselgrößen reagiert, werde ich Ihnen dies anhand des nächsten Bildes zeigen. Bei diesem Porträt sehen Sie eine kleine Wimper, die unterhalb des bildlinken Auge hängt – es gilt, sie zu entfernen.



Abb. 1.9 Bereichsreparaturpinsel – Wimper entfernen

Meine erste Auswahl war eine Pinselspitze in Größe der Wimper – in diesem Beispiel bei 85 Px.



Abb. 1.10 Bereichsreparaturpinsel – Größe des Pinsels 85 Px, genauso groß wie die Wimper

Auf den ersten Blick sieht das Ergebnis schon recht anständig aus, aber noch nicht perfekt. Nun habe ich statt einen großen Pinsel zum Retuschieren einen Pinsel mit 10 Px gewählt und bin bei gedrückter Maustaste die Wimper entlang gefahren. Das Ergebnis sieht jetzt wesentlich natürlicher aus und es dürfte schwer sein, die Retuscharbeit zu erkennen – perfekt.

Nur wenn Sie das Vorher-Bild zur Verfügung haben, können Sie die Retusche erkennen.

Die Unterschiede sind bei diesem Beispiel sehr fein, aber genau darauf kommt es bei einer guten Porträt- und Beautyretusche an. Sie müssen lernen, sauber und fein zu arbeiten, damit man Ihre Retusche nicht erkennt. Ein Profiretuscheur erkennt mit seinem geschulten Auge sofort, ob ein Bild retuschiert wurde oder nicht. Egal welches Medium Sie heute in der Hand halten, alles wird retuschiert – und seien Sie mal ehrlich – hätten Sie es

gemerkt? Jetzt wo Sie es wissen, werden Sie Zeitschriften & Co. vielleicht mit ganz anderen Augen betrachten.



Abb. 1.11 Bereichsreparaturpinsel – Entfernung der Wimper mit einem kleinen Pinsel (10 Px)

Struktur erstellen

Wie bereits der Name schon sagt, wird im Modus STRUKTUR ERSTELLEN eine Struktur aus den analysierten Daten gebildet. Photoshop Elements entwickelt selbstständig ein eigenes Muster. Ich kenne keine Einsatzmöglichkeit im Bereich der Porträt- und Beautyretusche, bei der dieser Modus zum Tragen kommt. Sollten Sie kreative Muster damit ins Bild zaubern wollen – okay, aber für eine ernsthafte Retusche können Sie diesen Modus getrost vergessen. Um Ihnen die Funktionsweise zu verdeutlichen, habe ich bei dem nächsten Bild einen Pinsel mit 164 Px verwendet. Sie werden zugeben müssen, dass diese Retuscharbeit doch recht auffällig ist.



Abb. 1.12 Bereichsreparaturpinsel – STRUKTUR ERSTELLEN – Pinsel 164 Px

Inhaltsbasiert

Im Gegensatz zum Modus STRUKTUR ERSTELLEN analysiert Photoshop die Umgebung der zu korrigierenden Stelle und ersetzt sie durch die Umgebungsstruktur. Dies ist sinnvoll, wenn Sie größere Flächen retuschieren wollen. Um Ihnen die Wirkungsweise zu verdeutlichen, habe ich in diesem Porträt einfach das Auge entfernt – Pinsel 487 Px (siehe Abbildung 1.13).

Tipp

Um ein sinnvolles Ergebnis zu erhalten, müssen Sie mit einem harten Pinsel arbeiten. Manchmal ist es hilfreich, den Bereichsreparaturpinsel mit dem Modus INHALTSBASIIERT mehrfach hintereinander zu verwenden, um ein möglichst gutes Retuschebild zu erhalten.

Sie sehen schon, der Bereichsreparaturpinsel hat es in sich. Nur anhand der Umstellung des Modus erzielen Sie gravierend unterschiedliche Ergebnisse.



Abb. 1.13 Bereichsreparaturpinsel – INHALTSBASIERT – harter Pinsel 487 Px – Auge entfernt

Das Kontrollkästchen ALLE EBENEN AUFNEHMEN sollten Sie aktivieren, wenn Sie bei der Bearbeitung alle vorhandenen Ebenen aufnehmen wollen.

Um die Pinselhärte zu verändern, klicken Sie auf den kleinen Pfeil neben dem aktuell angezeigten Pinsel, und wählen Sie zwischen einem harten oder einem weichen Pinsel. Die Größe können Sie noch später anhand des darunterliegenden Reglers ändern.

Arbeiten Sie beim Bereichsreparaturpinsel in der Regel mit einem harten Pinsel.

1.2.2 Der Bereichsreparaturpinsel im Einsatz

Durch die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten können Sie mit dem Bereichsreparaturpinsel ebenfalls gute Ergebnisse erzielen. In der Porträt- und Beautyretusche sollten Sie einen kleinen harten Pinsel wählen. Ich bevorzuge dabei einen Wert zwischen 7 und 11 Px. Zur besseren Ergebniskontrolle sollten Sie das Bild immer wieder ein- und auszoomen, um die Auswirkungen der Retuscharbeit zu kontrollieren. An manchen Stellen ist es sinnvoll, bei 200% zu retuschieren, damit die Retuscharbeit präzise